

# LOUISIANA PIPP

DAS REPUBLIKANISCHE WITZBLATT + ERSCHEINT JEDEN FREITAG

## Ein demokratisch Wort

Zeichnung von Willi Steiner



„Also nun mal ganz unter uns, lieber Gefährter, wie denken Sie eigentlich? — „Ich will's Ihnen sagen: die Demokratie scheint mir eine schwere Gefahr für die Monarchie zu sein!“



Das ist der Lauf der Welt: ein Kapital ist des andern Feind ...!

Leider fehlt diese Seite

in der Vorlage.

Wir sind um Ersatz bemüht.



# Letzte Neuheiten

Zeichnung von Alois Florath



Langsam senkte sich bereits vor längerer Zeit das letzte Herbstlaub von den Bäumen, aber noch erkennen wir nicht gerade klar, womit sich die Damen gesellschaftsfähiger Kreise in dieser Saison ausziehen werden.

Wenn wir es wagen, einige Modelle der letzten Mode zu bringen, so sind wir uns ihrer Unvollständigkeit wohl bewußt.

Um zu unseren Abbildungen zu kommen, ist zu bemerken, daß das Modell 1 („Was tat ich dir?“ Entwurf; Firma Kalt und Nackig) nur von einer wahrhaft mondänen Frau getragen werden kann. Bemerkenswert hierbei ist, daß der Bubikopf fast ganz wegfällt, dafür ein kleiner Gardeunteroffizierscheitel oberhalb der Stirn aufgesetzt wird.

Modell 2 („Retterin“, Firma: Vaterländischer Frauenverein) ist sehr kleidsam und wird schnell Anklang bei allen Damen mit nationalem Geschmack finden. Zu einem Kneifer trägt man einen Stahlhelm aus schwarzem Velour mit diskret ausgestopfter Gans; letztere kann auch durch kleines Pleitegeiermodell ersetzt werden. Hierzu können Plattfüße oder Gummischuhe getragen werden.

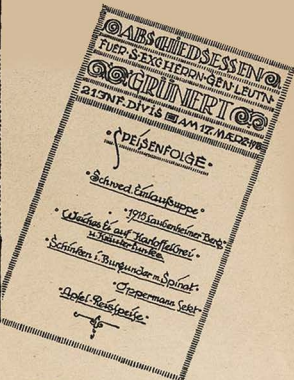
Modell 3 („Gretchen“, Firma: Wulle & Schreihals G. m. b. H.) ist eine reine Revancheperline aus schwarzer Schmachseide, neckisch gemustert mit Rache-motiven. Dazu eine gedämpft gehaltene Hornochsenbrille (Firma: Kalb & Ziege). Statt Hut kann die Jugend einen überdieHerzseitegeflochtenen abgelegten blonden Wilhelm tragen.

Modell 4 („Papiermark“, Firma: Hitler und Bube) stellt einen reizenden Jungmänneranzug dar. Man sieht: zu einem hohlen Kopf paßt ein Sakko prima.

Modell 5 („Hedwig“, Firma: Plump & Reizend). Für Damen, die sich bereits dem dezenten Alter nähern. Hier kann wieder Busen ausgelegt werden. Eine kurz vor der Entblätterung stehende Rose, als Balkonbepflanzung gedacht, ist dazu sehr kleidsam.

Modell 6 („Goldelse“, Firma: Meschugge & Trumpf) ist ein Abendpelz von erlesenem Geschmack. Kostbarstes Schweinepelzwerk, weich um den offen getragenen Hals gelegt. Wird wohl leider schon wegen der Fleischteuerung immer nur ein Erlebnis für Damen mit Herren bevorzugter Preise finanziell zugänglich bleiben.

Clothilde-Clementine von Kokotwitz.



## Der Dolchstoß — Kein Witz!



## Originalgetreue Wiedergabe von Speisekarten deutscher Front-Kasinos aus dem letzten Kriegsjahr!



## Es ist nicht wahr, daß man ausgehungert war

in den Quartieren der Herren Offiziere! Auch die Verdauung war gut. Man konnte nicht klagen! War man imstande, noch im Januar 18, beim Geburtstag des Allerhöchsten Herrn, 6 Gänge mit 6 div. Weinen

zu bewältigen, so war es natürlich ein Leichtes,

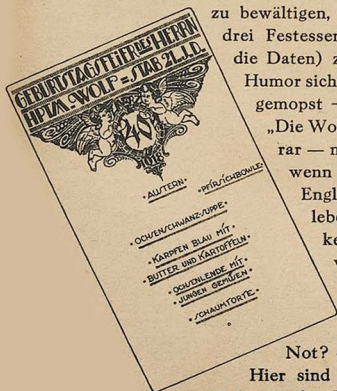
drei Festessen in zehn Tagen (man beachte die Daten) zu absolvieren! — Wobei der Humor sich hob! Ein Ulan hat Spiegeleier gemopst — so ein verfressener Kerl!

„Die Woll“ für Strümpf mag werden rar — man hat ja 36 Paar!“ Ha,

wenn die Schweinkerle von Engländern wüßten, wie wir leben!

(Die Schweinkerle, merkwürdiger Weise, wußten genau Bescheid!) In der Heimat murt man über

Not? — Not? — Quatsch! — Hier sind unsere Speisekarten — wir sind mit der Verpflegung durchaus zufrieden!



## Überirdisches aus dem Bothmer-Prozeß

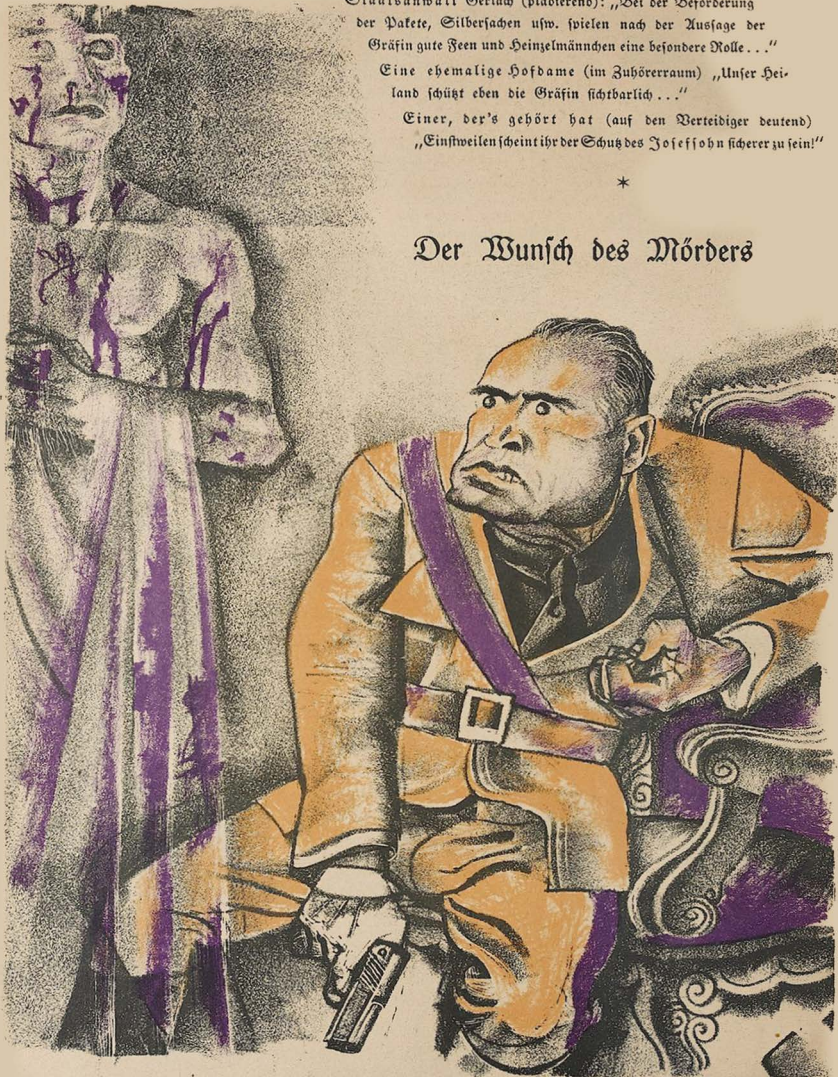
Staatsanwalt Gerlach (plädierend): „Bei der Beförderung der Pakete, Silberjahren usw. spielen nach der Aussage der Gräfin gute Feen und Heimgelmännchen eine besondere Rolle...“

Eine ehemalige Hofdame (im Zuhörerraum) „Unser Heiland schützt eben die Gräfin sichtbarlich...“

Einer, der's gehört hat (auf den Verteidiger deutend)  
„Einstweilen scheint ihr der Schutz des Joseffohn sicherer zu sein!“

\*

## Der Wunsch des Mörders



Mussolini: „Wenn man auch tote morden könnte, das müßte gut sein!“

## Tage zur Probe

aus bedingungslosem Rückendrangerecht  
gratien liefern ich überhina

### Schuhe u. Stiefel

Herren- u. Damen nach Paß-  
schalt, elegant, modisch, bequem.  
bequem - Goldmark - nur

**1. - Goldmark - an.**

Ebenfalls gegen Teilzahlung u.  
zur Probe liefern ich Herren

### Gummi-Mäntel

In allen Größen, fast Ersatz  
für alle Herren-Überzieher.  
Preisliste B gratis und frei.

**Walter H. Gartz**  
Berlin S 42  
Postfach 253 B

In Berlin erbille Besuch von  
8 - 7 Alexandrinenstr. 97

Prüfer, wählt das Beste  
alles frei Haus einschließlich

### Edamer Art-Käse

7 Stk. in 1 Pfd. .... M. 4.15  
10 Stk. in 1 Pfd. .... M. 5.25  
1 Pfd. Limburger Art ... M. 6.35  
9 Pfd. Dts. Schweizer ... M. 7.50  
1 Pfd. Dts. Holländer ... M. 8.50  
9 Pfd. prima Edamer ... M. 11.40  
10 Stk. Tilsiterer Käse ...  
10 Stk. in 1 Kiste ... M. 7.95  
100 Stück Barzer Käse ... M. 4.50  
1 Pfd. Tilsiterer u. 4 Pfd.  
Edamer ... M. 11.50  
9 Pfd. in 1 Specktopf ... M. 7.45  
9 Pfd. Tilsiterer ... M. 8.50  
100 Stück in 1 Kiste ... M. 5.95  
100 Stück in 1 Kiste ... M. 5.95

1 Dose Bräuterring, 1 Dose  
Gelenkerlinge, 1 Dose  
Eisenerkerlinge u. 1 Dose  
N. Bäcklinge, je nach Gr. 5 bis  
über 10 ... M. 10.75

**E. Napp, Altona 101**

Größe Aaaa, 1 Musikinstrument  
u. herabgezogene Preise



**Wolf & Comp., Klingenthal**  
Gr. Katal. gratis, Auftr. u. M. 10,- an  
prfr. Sachleistungen M. 2,50 an St.

### Sprech-Apparate!

in Abb. wohl Eichen  
441 x 341 cm Gr.  
gek. Harbe, 64 cm  
Werk, Wick-  
Tonarm, in Schall-  
tonarm, Mark 42

**Schrank - Apparat**  
eich. Eichen, 110 x 55 cm  
Werk, Wick-  
Tonarm, in Schall-  
tonarm, Mark 42

Porto und Ver-  
packung Mk. 7,-  
K. 10 10 g ob  
ständliche Musik-  
instrumente von

**Robert Husberg, Neuenrade Nr. 093**

### Musikinstrumente u. Schallplatten

PIANO, FLUTE, HARMONIUM, u. s. w.  
Hilfs- u. Reparatur- u. Schul-  
instrumente, von Meisterwerkzeugen.  
**KATALOG AUF VERLANGEN!**  
Schreibsachen, Schreibgerät, u. s. w.  
Bücher, Karten, u. s. w. auf  
Verlangen.

Schulplatten von 2 Mk. an. Best. Vergr. gratis. Wolltiefen!  
**Walter Funk, Zwittkau i. Sa. 46, Schloßbach 253.**

**Gebhardt-Barmer-Optik**  
Schneiderei  
mit bewährter  
MANUFAKTURGERÄTEN

### Interessante Bücher

Prosop. geg. Eins. v. 25 Pfg.  
Rosen-Verlag, Dresden-N. 6/103

**S** Kaufst umsonst bei  
**Schwerhörigkeit**

Ohrenausm., nervös.  
Ohrenschmerz usw.  
Aerol. glanz. Beut-  
schicht. Tagl. Amer.  
Institut Engelb.ber.  
München Sch. 13, Maistr. 10

Beziehen Sie sich  
bei Bestellungen auf  
die Zeitschrift  
**„Lachen Links“!**

### Moderne Körperpflege

Wir sind in der Lage, eine durch  
Erfolg begründete Bereicherung zum  
Thema „Wie werde ich jung und  
schön“ zu geben. Es handelt sich um  
eine Methode für Damen, die nicht  
mehrmals täglich auf dem Wetter-  
leger liegen können, aber dennoch den  
Wunsch haben, jung und schön zu werden.

Ganz so jung und schön wie diese werden sie nicht. Denn auf  
dem Bauch liegen und mit den Händen rüchig rudern, macht  
selten schöne Gesichtszüge, schneeweisse Zähne und verleiht dem  
Haar eine naturähnliche Dauerwelle.

Unser Mittel ist bequemer. Es beschränkt sich auf direkte  
Behandlung des zu verjüngenden Körperteils, des Gesichts  
also. Zu Beginn eines neuen Monats verlangt die Haut, um  
schön zu werden, erhöhte Pflege. Das ist die Zeit, die für  
Anfänger unentbehrlicher Hilfsmittel in Frage kommt.  
Eine Tube Hautcreme (Marke Zander u. Butter) zu ultimo  
gekauft und gleich probiert, wirkt Wunder. Sie verleiht der  
Haut jenen Hochglanz, den man nur bei gepußten Schuhen,  
polierten Möbeln usw. findet. Um nachhaltig zu wirken, muß  
die Creme a tempo wieder entfernt werden. Hinterher ist  
das Gesicht so schön wie stets zuvor.

Damen gibt es, die nichts für ihre Schönheit tun. Sie  
sind Schlämme am Volksgang. Sie wissen nicht, wieviel  
Angefeselt der Hautcreme ihr Brot verdanken und wieviel un-  
eigennütige Schönheitsförderer Willen haben, darin sie in  
schläferfüllten Nächten von neuen Menschenheitsproblemen  
träumen. Das ist auf die Dauer nur möglich, wenn jede  
Frau der Körperpflege ihren Tribut zahlt.

Krantheiten werden durch ununter-  
brochenes Einreiben mit der Paste  
Mufferon, wenn auch nicht hervorgeru-  
fen, so doch wenigstens nicht ver-  
hindert. Die schönste Frau kann trotz  
eifriger Körperpflege beliebig oft den  
Arzt aufsuchen. Es ist klar, daß nur  
junge und schöne Frauen redt oft zum  
Arzt gehen dürfen. Denn nur junge  
und schöne Frauen werden von ihren  
Männern das Geld dazu bekommen.  
Deshalb nehme man oftmals täglich  
ein kleines Stück Creme, nicht größer  
als ein Hühnerai, auf die Finger-  
spitzen und verreihe es sorgfältig darin.  
Nachdem es eingetrocknet ist, massiere  
man Gesicht und Hals. Die Massage  
erfolgt am besten mit Daumen und  
Zeigefinger. Man legt die Haut in  
Falten und drückt sie zusammen bis  
an den Rand der Verunflügbarkeit.  
Nach der Behandlung wird jede Dame

rote Stellen im Gesicht bemerken. Das ist die beginnende  
Schönheit.

Damen, die durch Wlässe schön wirken möchten, nehmen  
einen Teelöffel voll Creme nach jeder Mahlzeit. Sie spüren  
sehr bald starken Drehreiz und ihr Gesicht nimmt fastiniierende  
Wlässe an. So macht die Creme in kurzer Zeit fulgurante  
Damen sadenünn. Man frage eine Dame im Augenblick  
des Drehreizes, ob sie sich jung fühle. Sie wird antworten,  
sie fühle sich neugeboren. In der Tat ähneln die wundervoll  
leidenden Züge einer Frau nach Genuß von Gesicht-Creme  
denen eines in Windeln liegenden süßen Babys.

### Ertrablätter.

In München ward eben Kurt Eisner ermordet.  
Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schwangen sich zu  
einem Ertrablat auf. Ehe noch die ersten Exemplare ins  
Freie kamen, pumpte dem Chefredakteur das Herz in die  
Hofen.

Er sagte sich: „Krawall wird's sowieso geben. Je später  
desto besser.“

Und ließ die Ertrablätter liegen.  
Die Konkurrenz verbreitete die Nachricht a tempo. Im  
Du wußte es die halbe Stadt. Auf  
der Ludwigstraße und am Odonsplatz  
roch es schon fröhlich. Dorm Rat-  
haus nicht minder.

Hilflich tob's im Hause der  
„Münchener Neuesten Nachrichten“.  
Revolutionäre traben in die Gegeir;  
fordern das verfallene Ertrablat.  
„Ehen fertig“, schmünzete der  
Chefredakteur und weist auf die in-  
zwischen ausgedruckten Stöße.

Die Revolutionäre greifen, was sie  
können. Wo sie einen Zeitungstosch  
entdecken, reihen sie ihn bindings an  
sich. Sie lärmen durch die Stadt  
und sömfeien mit den Blättern.

Und eine Partie diefer Ertra-  
blätter enthielt folgende Mit-  
teilung: „In den frühen Morgen-  
stunden des heutigen Tages ist  
Ihre Majestät die Königin Maria  
Theresia sanft eingeschlafen.“

### Praktisch für Weihnachtsgeschenke

#### Schlüssellose

#### Sicherheits-Kassetten

mit gebeltem Buchstaben u.  
Zahlenachse. Tausende Ein-  
stellungsmöglichkeiten. Zu öf-  
fen nur von demjenigen der die  
Kasse geschlossen hat. Prospekt u.  
Verträge gratis. Vertreter (Herren und Damen) gesucht.  
Auf Wunsch Teilzahlung.  
**Halsbreich, Berlin, Nürnbergerstraße 68**



**5 Tage zur Probe**

mit bedingungslosem Rückendrangerecht  
zu Rückzahlung. Liefern ich mit. Befrei-  
lungen nur von erstklassigen, auch die ver-  
schiedensten Ansonst betriebsfähigen, neuen,  
echten Eichen-Triehrer-Apparat  
zu 2,- Mark. 10 Stk. in 1 Kiste  
u. 10 Stk. in 1 Dose. Künstler-  
platten nach Ihre Wahl. Anstalt  
pretie gegen Zahl. von mir Gin-  
pro Woche bei gemessene Anzahl.

**2.-**

Musik gehört in jedes Haus!  
Verlangen Sie sofort kostenlos ins. Probet. P. auch ohne andere prä-  
wertete Haus- u. baubauslo, Triehrer- u. trichterlose Appa-  
rate.

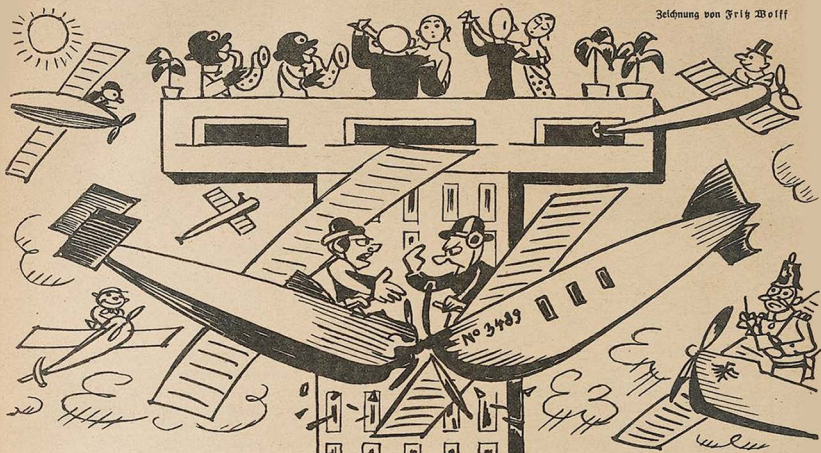
**Walter H. Gartz, Berlin S 42 Postfach 253 P.**  
Alexandrinenstraße 97

In Berlin erbille Besuch meiner Ausstellungsäume  
von 8 - 7 Uhr

„Lachen links“ erscheint wöchentlich am Freitag, in Berlin am Mittwoch. Alle Postanstalten, Buchhandlungen und der Verlag nehmen Bestellungen an. Bezugspreis für  
Deutschland Einzelnummer 20 Pfg. Hauptabnehmer: Erich Küttner. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Friedrich Wendel, Berlin-Friedenau. Redaktion:  
Berlin SW 68, Lindenstr. 3. Für unverlangte Beiträge wird keine Garantie übernommen. Alle Rechte an sämtlichen Beiträgen vorbehalten. Verlag und Expedition:  
J. H. W. Dietz Nachf. G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 3. Druck: Dr. Setze & Co. A.-G., Graphische Kunstanstalt. Berlin u. m. b. H., Berlin SW 68,  
Anzeigenpreis für die 6spaltige Nonpareilzeile 75 Pfg. Anzeigenannahme durch die Anzeigenabteilung. J. H. W. Dietz Nachf. G. m. b. H., Berlin SW 68,  
Anzeigenpreis 3. Tel.: Dönhof 7653 (Postschekokonto Berlin 33102) und alle Annoncen-Expeditionen. — Verantwortlich für den inserierten Rudolf Götz, Berlin. Berlin.  
Erfüllungsort für alle Zahlungen ist Berlin-Mitte.

# Das Lachen von übermorgen

Zeichnung von Fritz Wolff



## Sonntagsausflug im Jahre 2000

Ertrabillige Exkursionen  
Sonntags üben Ocean,  
Zum Besuch antiker Zonen,  
Mit dem Ultra-Veloplan!  
Frühstück 8 Uhr 10 im Ather!  
Zirka eine Stunde später  
Wandelt man erstaunt herum  
Im Europanoptikum.

Zwischen Nationalruinen,  
Monumente großer Zeit,  
Primitive Mordmaschinen!  
Prima Lebenswürdigkeit!  
Und als größte Sensation  
Zeigt man oxybierte Kronen  
Aus der Zeit der Republik.  
Alles garantiert antik!

Imitierte Kriegerfeiern  
Sorgen reichlich für Humor.  
Hier sieht man die letzten Bayern,



„Da so was! Sehen Sie sich doch besser  
vor! Was genug ist doch da! Wir leben  
doch nicht anno 1925, als die Leute nicht  
einmal genügend Wohnraum hatten!“

Schüßengilden mit Komfort.  
Abgestammte Potentaten,  
Letzte lebende Magnaten  
Werden, wenn es intressiert,  
In natura vorgeführt.

Doktor Strefemann sein Gehrod,  
Angehabt zum letzten Gang,  
Hindenburgs sein Armeeroß,  
Unter Glas mit Vollbehang,  
Heldenbäude, fünfzig Stüder  
Ausgestopfte Volksbeglüder,  
Große Zeit von A-3:  
Raritätenabinett. -

Unfre Kindesinder werden  
Lachend vor dem Krenpel stehn,  
Dass man jemals hier auf Erden  
Soviel Albernheit gesehn.  
Und sie werden schnell entsummen  
Aus Europanoptikummen  
Und der guten, alten Zeit, -  
Möglichst schnell und möglichst weir!  
Eric Weinert.



„Wissen Sie, worüber ich mich bei den Alten am meisten amüßere?“ — „Nun?“ — „Über das komische Deutsch, das die Leute sprachen. Passen Sie mal auf. Ich schalte mein Herzwellen-Retropektiv ein:“



Es erscheint zunächst auf der Bildschibe, wie Sie sehen, ein Mann, der in den damals üblichen Kohlenbergwerken arbeitete. Er gab also der Gesellschaft seine Arbeit. Weil er Arbeit gab, nannte man ihn in seltsamer Umkehrung der Begriffe Arbeitnehmer! Und nun weiter.

Zeichnungen von Max Graefler

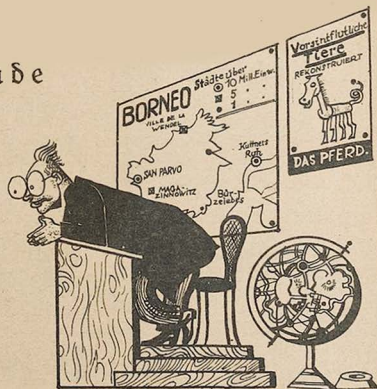


Hier sehen Sie einen Mann, der — Sie kennen ja das verrückte System von damals — die Arbeit jenes entgegennahm! Weil er die Arbeit nahm, wurde er Arbeitgeber genannt. Verdreht, was?“

„Ja, ja — die Lächerlichkeit der Alten!“

## Aus einer Schulstunde

Zeichnung von Karl Holz



„Also wir kommen jetzt bei der Behandlung der alten Geschichte zur Erscheinung des National-Partikularismus. Daits Karamasow, was können Sie uns darüber mitteilen?“

„Er war ein Produktions-Hemmnis, das den Menschen schließlich zu dumm wurde!“

war jung, reizend jung, und überall voll Anmut, und ihre zahlreichen Freunde gaben einander den Griff ihrer Vouloirtüre in die Hand.

Nur Gustav hatte kein Glück. Und er liebte sie doch so sehr, schwärmerisch, pagenhaft, wie ein Pübertäter. Aber Lissy konnte weiche Männer, konnte Gustavs Lyrikliebe nicht ausstehen. Als er wieder einmal vor ihr pomadenhaft zerschmolz, spöttelte sie: „Wenn du zum Weibe gehst, etcetera pp.“

Lissy träumte auf ihrem Diwan. Da stürzte Gustav herein, die Zähne aufeinander gesperdt, eine mannbare Peitsche in der Rechten schwingend, Niesches Taschenausgabe! Lissy war komplett verduzt, dann, begreift, lächelte sie höhnisch: „Na du Ku-Kur-Kleener!“

Gustav war erledigt. R.

# Vorwärts

Das Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Das Blatt der Berliner Arbeiterschaft

Täglich zweimaliges Erscheinen / Sechs interessante Beilagen: „Volk und Zeit“, reich illustrierte Sonntagsbeilage, „Unterhaltung und Wissen“ / Aus der „Filmwelt“ / Frauenslimme / „Jugend-Vorwärts“ / „Der Kinderfreund“

Der „Vorwärts“, die große politische Tageszeitung, tritt ein für die Rechte und Freiheiten des Volkes — er führt in schärfster Weise den Kampf gegen Not, Unrecht, Ausbeutung und Bedrückung. Jeder Volksfreund sollte den „Vorwärts“ lesen — in keinem Arbeiter-, Angestellten- und Beamten-Haushalt darf er fehlen! Abonnementspreis 3.— M. monatlich — 070 M. wöchentlich

Verlangen Sie Probenummer!

VORWÄRTS-VERLAG G. m. b. H., BERLIN SW  
LINDENSTRASSE 3

## Der Meinungsstreit

„Nentlich beaufschte ich, eine Telephonekarte in die Hand gekleid und voller Eile, vor einer schlechtd schliefenden Telephonezelle stehend, einen besseren Herrn, ein rechtes Intellektuel mit Hornbrille, Aftersmappe und Klüpfelselbsthintern.“

„Sie meinen?“

„Meinen Sie?“

„Ja, das sollte man meinen!“

„Ich meine ja.“

„Jaah, wenn Ihre Meinung dahin geht . . .“

„Ich meine denn doch . . .“

„Ach soo haben Sie das gemeint!“

„Ganz wie Sie meinen, selbstverständlich!“

„Jah, jawohl, ganz Ihrer Meinung, aber natürlich! Also dann, auf Wiederhören!“ R.

Die schöne  
Meth pper

„Ich kann nicht plagen, wie ich will — ich komm zu keinem grünen Kefulat.“

„Meinen Sie vielleicht, ich bin auf Honig gebettet?“

**Sprechapparate**  
zu Laborspreisen  
Klingenthal/Sa. Nr. 355

**Sprechmaschinen**  
Musik-  
instru-  
mente  
aller Art.  
Bestand-  
teile und  
Saiten. Katalog gratis.  
Zahlung n. Überenkunt  
ohne Leihrahlungsauslag  
**FRITZ NOAK**,  
Markneukirchen i.V. 57

**Schallplatten Isiphon**  
versendet zur Auswahl.  
Prospekt frei. Umtausch  
alter Platten. **Karl Lön-  
hard**, Jöhstedt L. Erg.  
**Metallbetten**  
Stahlmattroh, Klüpfel-  
günstig a. Preis. Katalog 352 jr.  
Eisenmöbelfab. Suhl (Thür.)



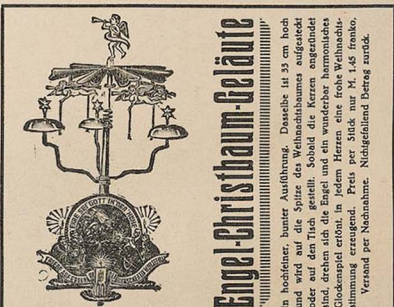
## Das Käferwettrennen!



Drei große bunfarbige Käfer laufen selbsttätig ohne Uhrwerk verbäl-fende Neuheit. Alle drei gegen

Einsendung von 1.20 Mark franko. Nachnahme 1.60 Mark. Große illustrierte Preisliste über Riensenauswahl von Spielwaren aller Art. Kernevol- und Festbedor. Feuerwerk. Scharzortikel gratis und franko. Wiedererkerker, ständige, verlangen besondere Engrosliste. **A. Maas & Co.**, Berlin 103, Markgrafstr. 84. Gegründet 1890.

Verlangen Sie das kostenfreie  
**Verlags-Verzeichnis**  
des Verlages  
**J. H. W. Dietz Nchl. Berlin SW 68**



# Umsonst

und portofrei versende an Jedermann meinen großen Hauptkatalog über tausende Artikel aller Art.

**Emil Jansen, Wald 207 b. Solingen**

Stahlwarenfabrik und Versandhaus.

# Die Tafel vom Sinai

Zeichnung von Herbert Singer



„Zweifellos haben wir eine Gesetzestafel des Moses vor uns. Nur ist leider an einer Stelle nichts mehr zu entziffern.“

„Da hat sicher das Gebot gestanden: Du sollst nicht töten!“

# Geßler

Ein Drama frei nach Schiller.

## 1. S c e n e.

(Ein dreier Boden der Talside, und Hill genannt. Es ist am 11. Aug. 1919. Von allen Seiten fliegen vermummte Geßler heraus und treten auf genannten Boden.)

Höfelmann (ein liberaler Pastor):

Kaist uns den Eid auf die Verfassung leisten:  
(Alle sprechen mit drei erhabenen Tönen das folgende nach.)  
Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,  
Natürlich zählt der König auch dazu.

Wie woll'n so frei sein, manchmal frei zu sein,  
Soweit die Obrigkeit uns das gestattet.

Wie halten fest und treu zur Republik  
Und fürchten uns erst, wenn die Sache schiefisch!  
Mit pressen können an die Ringen und umarmen einander.)

Fhr. v. Allinghausen (ein nationaler Hero):

Das Alte führt, es ändert sich die Zeit,  
Und neues Leben blüht aus den Ruinen.  
Vorläufig aber ist's noch nicht so weit.  
Zum Willen muß die Landwirtschaft verdienen.  
Das Volk hat im November sich vermogen  
Aus eignen Mitteln, ohne Hül' der Eedeln.  
Doch ist's in Unfreiheit — gottlob — ergogen,  
Sewöhnen sind es drum zurück aus Wedeln.  
Der Adel werde dieses Bunde teilhaftig!  
Doch sabben nur die andern, aber safftig!  
Ins Vaterland, ins feure, schließt sie ein!  
Dann wird halb alles, wie's gemessen, sein.  
Das ist die Volksgemeinschaft, dieie mein' ich:  
Eid einig — einig — einig!  
(Haußender Beifall. Allinghausen wird umarmt.)

## 2. S c e n e.

Uti. Ein Kasernenhof. Im Hintergrund wird ein Mahmal  
entkült. Es stellt einen Stappenkommandanten dar, den ein  
Frontsoldat von hinten erdolcht. General Stritt von Arnim  
hält eine Weiberede in zwei Versarten, danach tritt er vor, pflanzt  
einen Hut auf eine Stange und spricht zum Volk:

Strit v. Arnim:

Hörbören mal! Seht diesen Hut, Ihr Schweine!  
Aufsichten läßt ihn unier Her Nupertus  
Mit Einverständnis des Reichswehrministers,  
Daß Ihr den troß gen Mäden beugt und Euch  
Erinnert Eures Herrn, den Ihr vergessen.  
Denn dieses ist Herr Geßlers Will' und Meinung:  
Solange Nuprecht noch nicht König ist,  
Soll gleiche Ehr' dem Hut wie ihm gegeben,  
Man soll ihn mit begogem Knie und mit  
Entblößtem Haupt verehren. Daran will  
Herr Geßler die Gehoriamen erkennen.  
Zehn Jahre Zuchthaus aber winken dem  
Aufsässigen, der das Gebot nicht achtet.

(Ab. Eine Ehrenkompagnie der Reichswehr desfilert im Paradeanzug vor dem Hut  
und läßt einen großen Doppelposten zurück.)

Tell (ein herzoglicher Republikaner, tritt mit seinem Sohn Walter auf.)

Walter: Gib's Väter, Vater, wo noch Kön'ge sind?

Tell: Ja, solch ein Land trifft man wohl noch zuweilen,  
Doch die's bekaunen, sie genießen nicht  
Den Segen, den sie pflanzen.

Walter: Ei, Vater, seh den Hut dort auf der Stange.

Tell: Was kummert uns der Hut? Komm, laß uns geh'n!

Friedrich (Unteroffizier der Reichswehr, packt Tell am Stragen.)

He Sie, der Kerl! Entsch'nd'! Sie sind verhaftet!

(Ringkampf. Verkauf. Friedrich: noch ein Zerstörer. ein Überfallkommando tritt  
auf. Zahouts ein und herrt ab.)

Geßler (erschrickt): Treibt sie auseinander!

Sie, Unteroffizier, erstatten Meldung!

(Friedrich berichtet in vornehmlicher Haltung.)

Geßler: Verachtet so die Republik du, Tell,

Und mich, der ich Reichswehrminister bin.

Dein böses Trachten hast du mir verraten

Und das Geßez zum

Schutz der Republik,

Artikel 8 zu b dreist

übertreten.

Tell: Verzeiht mir,

lieber Herr! Aus Un-

bedacht

Glaubr' ich, die Monar-

chie ist abgeschafft.



Geßler: Und außerdem trägt bu die Armbrust, Zell,  
Dabei verbot ich Streng das Waffentragen.

Tell: Beim Stahlhelm laß ich es und bei dem  
Sowie der schwarzen . . . Jungdo

Geßler: Schweig, Landesverräter!

Ist halt' ich keinen bösen Sinn erkannt.

Ich will dich beinen lassen und verwahren.

Was überer Mond noch Sonne dich bekennt.

Das du wieder wird die Justiz besorgen!  
(Zell wird abgeführt.)

## 3. S c e n e.

Die hohe Gasse bei Kühnstadt. Sie ist hoch wie die Rede  
eines Generals und führt im Zickzack immer bergab. Von Kühn-  
stadt ist einsteifen nur tiefe Nacht zu sehen.

(Geßler: Aus kommt im Abschlusse stehen, in ihm Geßler und Bürgermeister Cuppe.)

Geßler: Sagt, was Ihr wollt, ich bin des Kaisers Diener

Und muß drauf denken, wie ich ihm gefalle.

Gehorham ist die erste Bürgerpflicht!

Cuppe: Das Volk hat aber doch gewisse Rechte . . .

Geßler: Die abwägen, ist jetzt keine Zeit,

Weilsichtige Dinge sind im Werk und Werden,

Der Nuprecht will regieren, was sein Vater

Gereich begonnen, will der Sohn vollenden.

Die Republik ist da ein Stein im Weg,

Die Vapern brauchen einmal einen König.

Er greife zu! — Ich lasse nicht marschieren!

(Der Kaufherr will Arnstadt weststellen, sie föhrt und leitet Widerstand.)

Darmherzigkeit, Herr Geßler, Gnade, Gnade.

Geßler: Was drängt Ihr Euch auf offner Straße mit

In Weg — zurück

Arnstadt: Mein Mann liegt im Gefängnis,

Die armen Waisen Ibrer'n nach Brot! — Habt Mitleid!

Cuppe: Wer seid Ihr, wer ist Euer Mann?

Arnstadt: Er ist

Reichsbannermann, verklagt in Grevesmühlen.

Schon in dem schiefen Mond sitzt er in Haft

Und wartet auf Gerechtigkeit vergebens.

Geßler: Was, Eingriffe in die Justiz? — Hinweg!

Schafft dieses frede Volk aus meinen Augen.

Geßler: Ein alumnischer Herrscher bin ich noch

Gegen dies Volk. Die Zungen sind noch frei!

Doch es soll anders werden, ich gelob' es!

Ich will ihn brechen, diesen starren Sinn,

Den kalten Geist der Freiheit will ich beugen

Und den Belagerungszustand, verschärft,

Verhängen . . . Ich will . . .

(Ein lauter Applé fliegt ihm an die Schäfte. Er wüßt sich getroffen ab.  
Mit matter Stimme.)

Das war Emil — Luwig — Cohn!

(wieder gefasst)

Doch wie hat Ibsen im Peer Gynt gesagt?

Man stirbt noch nicht im vierten Akt!

Drum laß ich die Republikaner schwächen,

Die Rechte wird fortab erst recht mit schäßen!

(Er fährt unter tollkühne davon.)

## Schlusssapote.

Reichsbannerfest im Freien. Von allen Seiten marschieren

Züge auf und werden mit Frohlocken empfangen. Auf einem

Postament die Göttin der Freiheit.

Alle: Es lebe un're Republik! Frei heil!

Die Freiheit: Freunde, Republikaner! Nehmt mich auf

In euern Mund. Die erste Kläufliche,

Die Schwig gefunden hat in euern Reiben.

Wollt Ihr als Euer Bürgerin mich schüßen?

Alle: Das wollen wir mit Gut und Blut!

Die Freiheit: Wählan,

So reiche ich Euch Jünglingen die Rechte,

Die freie Bürgerin dem freien Mann.

Und frei erklä' ich fortab alle Knechte!

Geßler (tritt auf mit Bewaffneten):

Da wären gerade Sie Person die Rechte!

Sie phantastieren frei nach Friedrich Schiller.

Der Deutsche will nicht  
Freiheit, Fürsten will er.  
Nur ein Monarch vertritt  
Deutschlands Belange,  
Darum: Ein hoch dem  
Hute auf der Stange!  
(Die Reichswehr spielt den Frei-  
cus Neg. Die Freiheit wird  
abgeführt, der Zerkung löst,  
Geßler bleibt.)

Verfassung

# L. L. - Zeitungsschau

Über Breitbarts, des Eisenkönigs Tod, lesen wir in der „Deutschen Zeitung“

Nr. 478:

Warum Geheimrat Biers Kunst verfatte.

„Wir brichteten über die schwere Beinamputation, der sich der Eisenkönig Breitbart in der Universitätsklinik unterziehen mußte. Jetzt ist der 42jährige Patient der weit fortgeschrittenen Blutvergiftung erlegen. Auch Geheimrat Bier's große Kunst hat nicht mehr gut machen können, was bei der Behandlung des Falles in Polen gefündigt worden ist.“

Bekanntlich war der Patient erst nach 8 Tagen in deutsche Behandlung gekommen. Vorher hatten vier polnische Ärzte acht Tage buchstäblich an ihm herumgehockert und nichts erreicht. — Auch zehn schwierige Operationen von B u n o s Hand konnten ihm nicht mehr helfen.“

Bier ist sonst eine teutschen Mannen geläufige Vokabel. An dieser Seherkatastrophe scheint auch „Bier“ nicht unbeteiligt zu sein.

## Zum Coßmann-Prozeß

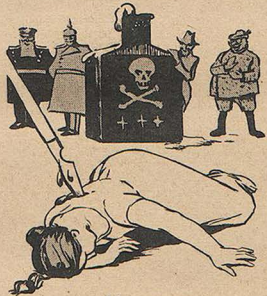
Zeichnungen von H. G. Jaentsch



Es wäre . . .

Folgendes Heiratsgesuch war in Nr. 287 der „Breslauer Neuesten Nachrichten“ vom 19. Oktober 1925 enthalten:

Höherer mittlerer Staatsbeamter sucht Einheirat in gutgehendes Geschäft. Ein höherer mittlerer Staatsbeamter ist etwas Höheres als ein mittlerer mittlerer Staatsbeamter, aber etwas Geringeres als ein unterer höherer Staatsbeamter.



so schön gewesen, —

## Novembers Sturm im Maßstrug

Der November kam nach Bayern, Wie's alljährlich seine Pflicht, Wo man auf den Drang erneuern, Daß man einen Kiri kriegt.

Neuer Putsch! Bereitet ist er, Und die Waffen sind geschärft! Darum fragt man die Minister, Ob man es jetzt machen derst.

Insbesondere dem Geheimen Hofrat Dr. Heinrich Held Sagt man's in des Amtes Räumen Und man bräuchte noch ein Held.

Doch hier wurde abgewiegelt, Wenn auch, trotzdem und gleichviel. Denn er hat durch Eid besiegelt, Daß er's nicht gefasteten will.

Diese Haltung ist begrifflich: Wenn der König wird gewählt, — Mit dem Doktor Held beweist, Daß man dann den Held nicht hält.

Weil die echten Bayerntreuen Wollen in dem neuen Bund Nur dann „Wivat Kupperecht“ schreien, Wenn man einen Posten fund.

Darum schreden die Gefellen Mich nicht aus der Ruhe Schoß: Weil sie alle Stellung wöllen, Bleibt der Kupperecht stellunglos.

Stachus.

In der Breslauer „Volks-wacht“ war in Nr. 224 vom Montag den 19. Oktober 1925 nachstehendes Inserat zu lesen: **Erfolgsgemeint!** Lebensmüdes, bescheidenes solides Fräulein, 33 Jahre, farb., sucht Bekanntschaft von Heirat. Die Kriegt bestimmt einen Mann!

In der „D. Ztg.“ Nr. 489, lesen wir in dem Artikel „Ein Verächter der Verlehrs-polizei!“, der beschreibt, wie das Pferd einer Kino-Diva durchgeht, folgende Zeilen:

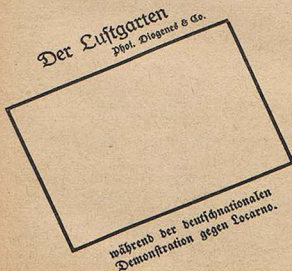
„ . . . Ein mutiger Mann stellt sich dem Pferd entgegen und bringt es zum Stehen. Wenige Sekunden später treffen die Autos ein. Aus dem einen steigt ein blutüberströmter Stallburfsche, aus dem anderen — Cilly Feindt. Ein Stoßfeuer ringt sich aus ihrer Brust: — ihr geliebter Hengst Nestor, ihr Schulpferd, ist unverfehrt!“

Eigentlich eine Frechheit von dem Stallburfschen, daß er überhaupt geblutet hat!

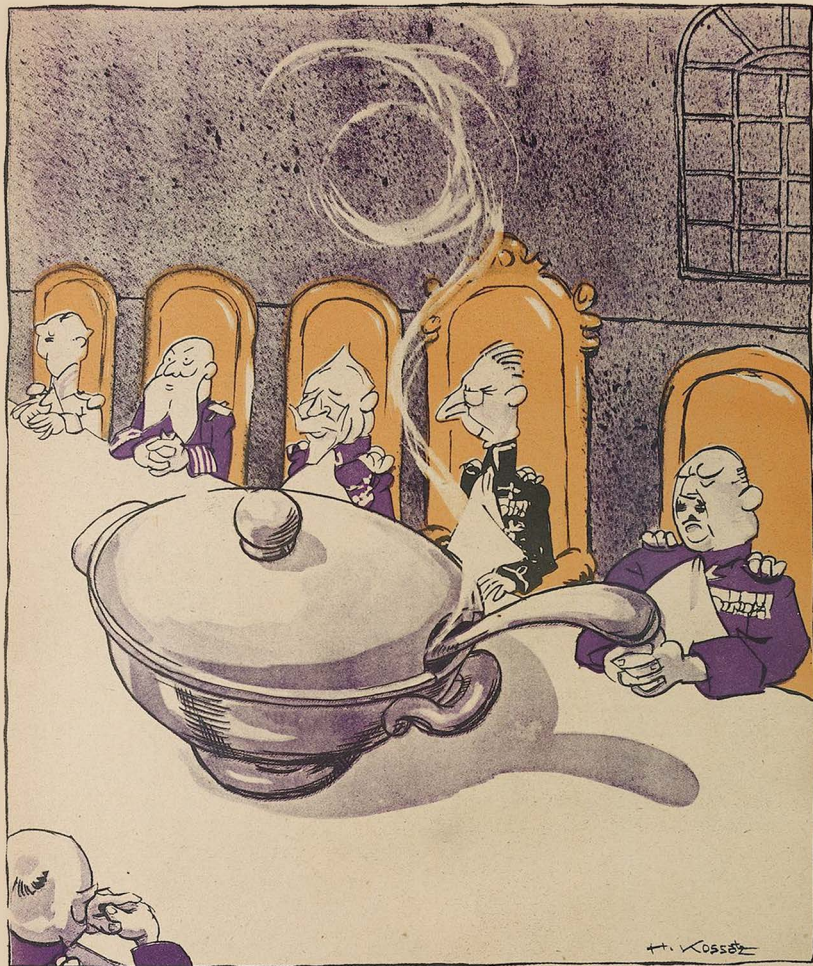


H. G. J.

aber es kam anders.



während der deutschnationalen Demonstration gegen Vocarno.



Der Krönprinz wartet auf Tafelgeschirr. Wahrscheinlich will man die eingebrachte Suppe jetzt auslöffeln.

Die Nachricht von dem neuesten Putschplan frisst an meinem schwachen Leibe wie ein Geier. Daß unser Leben eine Kursbahn ist, verrät mir wehdend meine Leier.

Hans Harbeck:  
**ELEGIE**

Zu Klagen hab ich manchen triftigen Grund. Die Welt, anstatt zu öffnen sich dem Lichte, wälzt sich im Kot gleich einem giftigen Hund. Des Reinen Kuhn bespeien Bösewichte.

Der Krönprinz Rupprecht gilt als Ehrenmann.  
Die Botzmer lacht, und man bestiehlt die Drusen.

Weil ich mich durch die Tat nicht wehren kann,  
befrei' ich anbei singend meinen Dusen.